

12. Oktober 2019 „Elektra“

von Hugo von Hofmannsthal
nach Sophokles

Weitere Termine:

17.10. – 26.10. jeweils Do – Sa
sowie Di., 22.10.2019 jeweils um 19.30 Uhr
So., 20.10.2019 um 17.00 Uhr

Inszenierung: Matti Melchinger

Bühne: Sam Madwar

Kostüm: Katharina Kappert

Musik: Fritz Rainer

Marke: Gerda Fischer

Es spielen: Angela Ahlheim, Kim Bormann, Regina Schebrak, Maja Sikanic, Bettina Soriat, Ivana Stojkovic, Felix Krasser, Leonhard Srajer

Die Mutter hat mit ihrem Geliebten den Vater ermordet und den Thron des toten Agamemnon übernommen. Haushalt und Staat sind nicht unzufrieden den brutalen Kriegerkönig los zu sein. Nur eine will und kann nicht Gras darüber wachsen lassen, kann das Blut nicht übertünchen: Tochter Elektra hofft im Gegensatz zu ihrer Schwester Chrysothemis auf Rache und wünscht ihrer Mutter den Tod. Dabei richtet sich ihre ganze Hoffnung auf die Rückkehr ihres verschollenen Bruders Orest. Als er endlich unerkannt nach Hause kommt, dominiert sie ihn mit ihrer Racheobsession und stürzt die ganze Familie ins Verderben.

1903, im Wien des Sigmund Freud, hat Hugo von Hofmannsthal sich der Orestie-Variante des Sophokles angenommen und durch die aufkommende Psychoanalyse auf ihre seelischen Abgründe abgeklopft.

Für seine erste Regiearbeit für TZF hat Matti Melchinger diesen doppelten Klassiker in eine moderne Dystopie versetzt, in der die Kraft der Sprache ebenso berücksichtigt wird wie die atavistische Grundsituation.